

## Für ein würdevolles Leben mit Demenz

Roswitha Moderegger, Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft, berät Kliniken Südostbayern – Projekt »Demenzsensibles Krankenhaus«

Bis zu 1,7 Millionen Menschen waren laut Bundesministerium für Gesundheit 2017 an einer Demenz erkrankt. Mit steigendem Alter nimmt die Häufigkeit von Demenzerkrankungen zu. Dies stellt die Gesellschaft in Anbetracht des demografischen Wandels vor viele Herausforderungen.

Denn egal, ob daheim, im Heim oder im Krankenhaus: »Es geht immer zuerst um die Menschen«, sagt Roswitha Moderegger. Die Vorsitzende der »Alzheimer Gesellschaft Berchtesgadener Land – Traunstein e. V. und Regionalgruppe Rosenheim« plädiert »für eine würdevolle Behandlung« von Demenzkranken. Sie bringt ihr breites Fachwissen und ihre jahrzehntelange Erfahrung rund um das Thema Demenz nun auch in eine Projektgruppe der Kliniken Südostbayern ein.



Frau der Tat: Roswitha Moderegger (Foto: Berwanger)

und regionaler Ebene vielfältig engagierten Netzwerk gewachsen.

Die gebürtige Fränkin Roswitha Moderegger war schon lange vor ihrer Idee, eine Alzheimer Gesellschaft im Berchtesgadener Land ins Leben zu rufen, Mitglied der Münchner Alzheimer Gesellschaft. Denn das Thema Demenz treibt die heute 64-Jährige schon sehr lange und ebenso intensiv um. »Ich habe als junges Mädchen meine Oma erlebt«, so

die Schönauerin. »Damals hat noch niemand Demenz gesagt, sondern: Sie ist verwirrt.« Die Großmutter wurde daheim von der Familie umsorgt und versorgt, doch Roswitha Moderegger ließ das Thema nie mehr los. »Ich habe meine Oma ja geliebt und habe mich auch später immer für Menschen interessiert, die waren wie sie. Ich wollte mehr wissen über sie und ihre Situation.« Deswegen wechselte sie die Ausbildung von der Kinder-

krankenschwester zur Altenpflegerin. Der Wissensdurst von Roswitha Moderegger versiegte ebenso wenig wie ihr Engagement für Demenzkranke. Es folgten Ausbildungen zur Altentherapeutin und Gerontopsychiatrischen Fachkraft sowie unter anderem der Aufbau von Tagespflegen im Berchtesgadener Land.

### 2001 regionale Alzheimer Gesellschaft gegründet

Umfangreiches theoretisches Fachwissen und jahrzehntelange praktische Berufserfahrung im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen und auch deren pflegenden Angehörigen waren eine außerordentlich solide Basis für die Gründung einer regionalen Alzheimer Gesellschaft. Sie startete 2001 mit ihrer Arbeit. Aufklärung und Unterstützung stehen seitdem ganz oben auf der Agenda von Roswitha Moderegger und ihren Unterstützern. Unterdessen rund 80 Mitglieder stark, hat die Alzheimer Gesellschaft einen Helferkreis aufgebaut, der Familien mit Alzheimerpatienten unterstützt. Dafür schult sie regelmäßig ehrenamtliche Helferinnen. Diese werden nach den Richtlinien des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes für die Arbeit mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen qualifiziert.

Für die pflegenden Angehörigen und ihre Fragen und Nöte hat die rein ehrenamtlich arbeitende Roswitha Moderegger jederzeit ein offenes Ohr. »Ich mache gern Hausbesuche, um mir einen Eindruck von der Lebenssituation des Demenzkranken und seiner Familie vor Ort zu machen«, erklärt sie ihren umfassenden Einsatz nah an den Menschen. Ob Kurse für Angehörige unter dem Motto »Hilfe beim Helfen«, Vorträge, Schülerprojekt oder das jährliche »Forum Demenz« mit einem aktuellen Schwerpunktthema: Das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu tragen, zu informieren und so Ängste abzubauen und die Gesellschaft für den wertschätzenden Umgang mit Demenzkranken zu sensibilisieren, ist der Alzheimer Gesellschaft ein Anliegen aus tiefster Überzeugung.

### Projekt »Demenzsensibles Krankenhaus«

Nun bringt die in Sachen Demenz mit nicht nachlassender Einsatzbereitschaft ausgerüstete Vorsitzende Fachwissen und Erfahrung in das neue Projekt »Demenzsensibles Krankenhaus« der Kliniken Südostbayern ein. Das Projekt will der steigenden Zahl demenzkranker Patienten durch die Entwicklung eines

Demenzkonzepts Rechnung tragen. Es sieht beispielsweise fundierte Schulungen der Mitarbeiter in Medizin und Pflege vor. Sie sollen so auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz bei der Aufnahme und dem Aufenthalt in einem Krankenhaus vorbereitet werden.

### Auftaktveranstaltung am kommenden Montag

Die Kliniken Südostbayern AG hält die öffentlichen Auftaktveranstaltungen für »Das demenzsensible Krankenhaus« am kommenden Montag, 25. Juni, in der Kreisklinik Bad Reichenhall und am Donnerstag, 5. Juli, im Klinikum Traunstein ab.

Dort wird die Wanderausstellung »Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz« des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege spannende Sichten auf das Thema Demenz eröffnen. Der Film »Apfelsinen in Omas Kleiderschrank« bildet jeweils um 18 Uhr den Auftakt zu einer kompetent besetzten Podiumsdiskussion und am Tag des Ehrenamts (30. Juni Kreisklinik Bad Reichenhall, 7. Juli Klinikum Traunstein) brechen Roswitha Moderegger und andere eine Lanze für das Ehrenamt. Denn ohne bürgerschaftliches Engagement lässt sich ein würdevolles Leben mit Demenz nicht meistern. **fb**